

, URL: http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/art4329,698944

Autor: NICOLE REUSS | 03.11.2010

Der Kampf mit Farben

Ulm. Ohne Spendengelder wäre die Kunsttherapie an der Kinderonkologie undenkbar. Um sie dauerhaft zu etablieren, haben Vertreter aus Kunst, Medizin und Wirtschaft das Projekt "Lebenswerk" auf die Beine gestellt.



Junge Künstler beim Aufbau der Ausstellung im Business Center im Stadttregal. Vernissage ist morgen um 18 Uhr. Foto: Volkmar Könneke

Ein Lebenszeichen will sie setzen, Lebenswillen schüren, Lebensfreude schenken. Seit acht Jahren hilft Kunsttherapeutin Sabine Hartmann krebserkrankten Kindern und deren Eltern an der Kinderonkologie am Uniklinikum Ulm, mit Pinsel, Spatel und bunten Farben in eine andere Welt einzutauchen. Einen Ausdruck zu finden für all das Beängstigende, Schwere, Schmerzhaftes, das sie erleben. "Diese Kinder werken, um zu leben", sagt die Ulmer Künstlerin Siglinde Stofer.

"Lebenswerk" heißt dann auch das Projekt - eine Ausstellung mit Kunstversteigerung -, das die beiden Frauen, Vertreter aus Medizin und Wirtschaft initiiert haben. "Wer einmal sieht, wie ein Kind, das wegen schlechter Blutwerte sein Zimmer nicht verlassen darf, trotz Infusionsschläuchen selbstvergessen an seinem Bild arbeitet, der weiß, was Kunsttherapie leisten kann", sagt der ärztliche Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Prof. Klaus-Michael Debatin.

Damit die Klinik dieses Angebot aber in den kommenden Jahren leisten kann, ist sie auf Spendengeld angewiesen. 150 000 Euro, so hofft Debatin, soll die Versteigerung bei der Vernissage am morgigen Donnerstag, 4. November, 18 Uhr, einbringen. Damit wäre die Kunsttherapie für krebserkrankte Kinder, die die Ulmer 2002 als eine der ersten Kinderkliniken in Deutschland installierten, für einige Jahre gesichert.

Was gibt es zu sehen bei der Ausstellung im Business Center Ulm (BCU), was zu kaufen? Da wären etwa rund 80 - unverkäufliche - Werke von 50 Kindern und Jugendlichen, gemalt auf der Onkologiestation, zum Teil gemeinsam mit den Eltern. Düstere, märchenhafte, knallbunte. Die 18-jährige Palina hat eine große Collage (1,70 auf 1,60 Meter) gefertigt, die nun in Plexiglas zu bewundern ist.

Unter den Hammer kommen unter anderem acht riesige Banner, die bis zum Ende der Ausstellung im Februar in der Eingangshalle des BCU zu bewundern sind. Siglinde Stofer hat auf den 6 auf 1,20 Meter großen Flächen Motive der malenden Patienten verarbeitet. So steht eine der Flaggen für den Kampf der Kinder gegen die Krankheit, die Ritter und Burgen, gezackte Krebszellen und Drachen auf die Leinwand gebracht haben. Bieten können Vernissage-Besucher - geladen sei das Who is Who der Region, heißt es - auch für eine der Tischskulpturen. Die Plexiglasköpfe sind limitiert. Und dann wäre da noch ein ganz besonderes Exemplar: Künstlerin Siglinde Stofer hat für die Versteigerung ein dreiteiliges Plexiglaskunstwerk geschaffen. Thermisch frei verformt, eine Methode, die die Künstlerin selbst entwickelt hat. Drei miteinander verbundene Köpfe mit Herzöffnungen.

Wohl auch Symbol dafür, dass das gemeinsame Projekt Herzen öffnen soll. Und den Geldbeutel. "Wir werden auf der Auktion die Leute kitzeln, dass ein möglichst hoher Betrag zusammenkommt", kündigt Auktionator und Moderator Thomas Kießling schon mal an. Aber nicht nur große Gesten sind gefragt: "100 Prozent fließen in die Kunsttherapie. Damit zählt jeder Euro", betont Prof. Debatin. Deshalb ist auch einiges für den kleinen Geldbeutel geboten: eine Begleit-DVD zur Ausstellung etwa, die die jungen Künstler im Einsatz zeigt, kleinere Nachdrucke der Banner, die zum Selbstkostenpreis plus Spende zu haben sind, oder Geburtstagskalender mit Werken der Kinder.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>